

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Befreiung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. - Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattell, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. - D. N. III: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Stiller-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 92

Donnerstag, den 21. April 1938

90. Jahrgang

Filmepos größten Stils

Uraufführung des Olympiafilms in Gegenwart des Führers

In einem ebenso festlichen wie würdigen Rahmen fand zum Abschluß des Geburtstages des Führers im Ufa-Palast am Zoo in Berlin die Uraufführung des unter der künstlerischen Leitung von Leni Riefenstahl entstandenen Olympiafilms statt. In einem einzigartigen, über alles Lob erhabenen, Augen und Herz und alle Sinne packenden Filmepos erlebt man alle Einzelheiten des dramatischen Geschehens jener 16 Tage des August 1936, als in der Hauptstadt des Deutschen Reiches die Jugend der ganzen Welt, die besten Sportleute von 51 Nationen, um die Palme des Sieges rang.

Vor dem Ufa-Palast hatte eine Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler Aufstellung genommen. Der Führer schritt die Front ab und wurde darauf von Reichsminister Dr. Goebbels und von Generaldirektor Klitzsch als dem Hausherrn des Gebäudes begrüßt.

Die große politische, sportliche und künstlerische Bedeutung dieses Abends kam in der großen Zahl der Ehrengäste zum Ausdruck. Der Führer war, als er den festlich erleuchteten Theaterraum betrat, Gegenstand langanhaltender freudiger und herzlicher Kundgebungen. Das Diplomatische Korps hatte fast alle seine Missionsschefs entsandt. Unter den Ehrengästen sah man auch sämtliche deutschen und österreichischen Olympia Sieger, insgesamt 239 Träger der goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Fanfarenbänder des Musikkorps der Leibstandarte Adolf Hitler leiteten den festlichen Abend mit den „Olympia-Fanfares“ ein. Das Philharmonische Orchester spielte unter der Leitung von Herbert Windt, der auch die Musik zum Olympiafilm geschrieben hat, den „Marathonlauf“. Dann rollte der Film ab, ein Film, wie er in der Welt bisher beispiellos ist, der wirklich das ist, was Leni Riefenstahl sich zum Ziel gesetzt hat: „eine Hymne auf die Kraft und Schönheit des Menschen, eine Sichtbarmachung des gesunden Geistes im gefunden Körper an den außerordentlichen Erscheinungen der Jugend der Welt“.

Ein zeitloses Dokument

Die herrlichen Bilder von den olympischen Wettkämpfen sind ein zeitloses Dokument. Die dabei waren, erleben das Hochfest des Sports noch einmal, und zwar mit so packender Eindringlichkeit, daß nach fast zweijähriger Vergessenheit die Erinnerung mit geradezu elementarer Gewalt wieder lebendig wird. Für die vielen Millionen aber, die den olympischen Spielen in Berlin nicht beiwohnen konnten, muß der Film zu einem einmaligen und unauslöschlichen Erlebnis werden.

Der Film erst zeigt die wahre Größe und Schönheit der XI. Olympischen Spiele. Seine Gestalterin, Leni Riefenstahl, hat ihr Werk in Dankbarkeit dem Wiederbegründer der Olympischen Spiele, Baron Coubertin, gewidmet, dessen Traum von dem ewigen Fest der Jugend aller Völker sich in Berlin zum ersten Male in vollendeter Weise erfüllte.

Mit den Bildern von der Atropolis wird der erste Teil „Fest der Völker“ eröffnet. Das olympische Feuer flammt auf, das die Fackelträger vom uralten Altar aus Olympia durch sieben Länder nach Berlin tragen, wo es im Stadion 16 Tage und Nächte hindurch lobet. Nach dem feierlichen Einmarsch der Mannschaften der teilnehmenden 51 Nationen eröffnet der Führer die Spiele. Rudi Jasmayr spricht den olympischen Eid und damit stehen wir schon inmitten der unvergleichlichen Kämpfe. Der größte Sportfilm, den die Welt je gesehen hat, rollt ab.

Die Aufnahmen von dem mitreißenden Geschehen auf dem rotbraunen Band der Kistenbahn, auf dem Rasen, an den Wurf- und Sprungmarken sind tech-

nisch glanzend gelungen. Die Zeitlupe hält jede Phase einzelner, wichtiger Entscheidungen fest. Von der künstlerischen Sendung des Films wird der meisterhaft dargestellte Marathonlauf selbst den letzten Zweifler überzeugen.

Der Film kündigt den besetzten Schwung der Teilnehmer am Start, den stillen Kampf gegen Hitze und

Dürst auf einsamer, sonnendurchglühter Straße, den Kampf der müden und immer müder werdenden Beine um Meter und Meter der endlos langen olympischen Strecke.

Es ist wirklich ein Heldenlied und ein in dieser Form bisher noch nicht erreichtes Denkmal für den wahren und lauterer Gedanken des Sports und den Sieg der reinen olympischen Idee.

Ueber 600000 leisten den Eid

Die Vereidigung durch Rudolf Heß

Der große Feiertag der Nation, als der der Geburtstag des Führers gerade in diesem Jahr von der im Großdeutschen Reich geeinten Nation begangen wurde, fand auch diesmal wieder aus in der feierlichen Vereidigung der neuen Gefolgsmänner des Führers, die durch ihren Treueschwur vor dem ganzen Volk ihre rückhaltlose Vereidigung zum Einsatz für Führer, Volk und Vaterland bekundeten und sich einreiheten in die gewaltige Front der Hoheitsträger und Helfer der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Gliederungen.

Es ist feierlich, nationalsozialistischer Brauch geworden, daß bei dieser feierlichen Handlung die Hauptstadt der Bewegung zum Mittelpunkt des Reiches wird. Vom königlichen Platz in München klang der Ruf der Verpflichtung, Ehrenstürme der SA flankieren die beiden Längsseiten des steinernen Platzes und füllen mit Abordnungen der anderen Gliederungen das weite Forum. Das ganze ein Bild unerhörter Geschlossenheit und gebalteter Kraft. Weibevoll ist die Stimmung, die über dem mächtigen Platz liegt.

Um 20.30 Uhr hatten Kommandos aus den Lautsprechern. Die Politischen Leiter, die Warte und Walterinnen nehmen Front zum Mittelgang; der Königsgraber Marsch klang auf. Von den wichtigen Säulentoren der Propyläen her erfolgte der Einmarsch der Fahnen und Stabarten.

Dann neue Befehlsrufe. Der Gauleiter des Traditionsgebietes Adolf Wagner nimmt die Meldung entgegen: „8700 Politische Leiter, Walter, Warte und Walterinnen im Reichsgebiet München und über 17 000 Männer und Frauen der politischen Organisation im Traditionsgebiet München-Oberbayern zur Vereidigung angetreten.“

Gauleiter Adolf Wagner erstattet dann dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley Meldung über die im Traditionsgebiet zur Vereidigung angetretenen Männer und Frauen und gibt seiner Freude über das glänzende Abstimmungsergebnis im Traditionsgebiet München-Oberbayern Ausdruck, das er als das schönste Geburtstagsgeschenk bezeichnet, das er dem Führer namens des Gaues habe überbringen können.

Dann spricht Dr. Ley

um u. a. auszuführen:

Draußen im Land stehen nun zu dieser selben Stunde die Männer und Frauen der Partei in Ost und West und Nord und Süd genau so angetreten wie hier. Alle diese Menschen sind zu weitaus größten Teilen ehrenamtlich tätig. Ohne Entgelt, ohne Lohn nehmen alle diese Menschen diese neue Arbeit auf sich. Das ist gerade das neue, dieses nationalsozialistische Deutschland.

Das ist die Revolution, nach der dieses Volk sich 2000 Jahre geseht hat, ohne daß diese Sehnsucht erfüllt wurde. Das ist der Aufbau der neuen Volksherrschaft, ohne die ein Volk niemals zur Größe kommen kann.

Wieviel Tränen und Opfer an Gut und Blut haben

Generationen um Generationen in 2000 Jahren gebracht. Es war erst notwendig, daß ein Mann kam, der diese Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei geschaffen hat und diesen kompakten Führungskörper im Volk schuf, um zu dieser Einheit, um zu diesem Glück, um zu diesem Stolz, um zu dieser Achtung zu kommen, die heute Deutschland besitzt.

Die Partei ist die große Lehrmeisterin des Volkes. Die Partei erzieht das Volk. Die Partei umfängt das Volk. Der eine Teil dieses Volkes hier, meine Partei- und Volksgenossen, Ihr habt es Euch zur Aufgabe gemacht, und zu Eurem Lebensinhalt, die Sorgen der anderen mitzutragen, Eure Volksgenossen zu betreuen. Und der andere Teil, der betreut wird, fühlt sich im Schoß dieser Partei, fühlt sich im neuen Deutschland geborgen wie ein Kind bei der Mutter. Das ist das neue in unserem Volk. Das alles danken wir einem Mann; Adolf Hitler, dessen Geburtstag wir heute feiern.

Ein Mann, der uns das alles schenkte, und an dessen Geburtstag nun alljährlich die Vereidigung der Politischen Leiter und Walter der Verbände vorgenommen werden soll und vorgenommen wird, damit Ihr und das ganze deutsche Volk immer wieder daran erinnert werdet, daß all dieses Glück, dieses unsagbare Glück, in den deutschen Menschen nur Adolf Hitler zu danken ist.

Nach der Rede von Dr. Ley schreitet unter den Klängen des Präsentiermarsches Rudolf Heß die Front der Ehrenformationen ab.

Dann erstattet Reichsausbildner Hg. Mehnert dem Stellvertreter des Führers folgende Meldung:

„Stellvertreter des Führers!“

Ich melde Ihnen zur Vereidigung auf den Führer im Reich angetreten 154 647 Politische Leiter der NSDAP, 451 485 Obmänner, Walter, Leiterinnen und Walterinnen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP.“

Darauf neue Kommandorufe: Und jetzt steht der Stellvertreter des Führers.

Rudolf Heß, vor dem Mikrophon:

Meine Parteigenossen und Parteigenossinnen! Deutsche Männer und Frauen!

Wieder sind in dieser Stunde die Formationen der NSDAP angetreten, um der feierlichen Eidesleistung beizuwohnen.

Ein inhaltreiches Jahr ist verfloßen, seitdem zum letzten Mal von hier, vom königlichen Platz in München, der Schwur der Zehntausende abgenommen wurde - angedichtet der Mahnmale für die Toten, angesichts der gewaltigen Bauwerke der Nationalsozialistischen Partei! Ein Jahr unerhörter Kraftanstrengungen auf wirtschaftlichem Gebiet liegt hinter uns, ein Jahr, in dem das Aussehen des Reiches weiter stieg, in dem seine außenpolitischen Freundschaften sich weiter festigten. Ein Jahr, in dem neue kulturelle Hochleistungen vollbracht wurden.

